

**II- 7743 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode**

Nr. 3900 1J

1989-06-07

A N F R A G E

der Abgeordneten Mag. Guggenberger, Dr. Müller, Strobl, Weinberger und Genossen

an den Bundesminister für Finanzen

betreffend Kritik an der Vergabeprazis von Lotto-Toto-Annahmestellen

Mit der Einführung des Lotto-Toto wurden in Tabaktraiken und in Banken Annahmestellen eingerichtet, die die Wettscheine den Spielteilnehmern ausfolgen bzw. die ausgefüllten Scheine entgegennehmen.

Der Betrieb einer Annahmestelle ist gewinnbringend und stellt daher insbesondere für die Inhaber von Tabaktraiken ein willkommenes Zusatzeinkommen dar.

Von Behindertenorganisationen wird kritisiert, daß Banken unangemessen häufig als Annahmestellen fungieren. Während nämlich die zumeist behinderten Inhaber einer Tabaktraike auf das zusätzliche Einkommen aus dem Lotto-Toto-Geschäft angewiesen sind, stellt dieses für die Banken eine völlig zu vernachlässigende Größe dar.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten an den Bundesminister für Finanzen nachstehende

A n f r a g e :

1. Wieviele Annahmestellen werden derzeit von Banken, wieviele von Tabaktraikanten betrieben?

- 2 -

2. Teilen Sie die Auffassung der unterzeichneten Abgeordneten, wonach die Inhaber von Tabaktrafiken bei der Vergabe von Lotto-Toto-Annahmestellen gegenüber Banken bevorzugt werden sollen?
3. Sind Sie bereit, auf die Österreichische Lotto-Toto-Ges.m.b.H. im Sinne einer bevorzugten Behandlung der zumeist behinderten Inhaber von Tabaktrafiken einzuwirken?